

Seitz Gustav Seitz  
Stiftung

# Leitfaden

durch das Gustav Seitz Museum

# Leichte Sprache!

Herzlich willkommen!

Hier finden Sie Informationen in Leichter Sprache  
über den Künstler Gustav Seitz, die Stiftung und das Museum.

Die Informationen in Leichter Sprache haben 3 Teile:

- 1. Über die Person Gustav Seitz**
- 2. Über die Kunst von Gustav Seitz**
- 3. Die Stiftung und das Museum**



Der Text in Leichter Sprache ist von capito Berlin.

3 Personen mit Lernschwierigkeiten

haben den Text auf Verständlichkeit geprüft.

# 1. Über die Person Gustav Seitz



Gustav Seitz 1960 | Foto: Kempe, Landesbildstelle Hamburg

## **Herkunft und Ausbildung**

Gustav Seitz war ein deutscher Künstler.

Er wurde am 11. September 1906 bei Mannheim geboren.

Seit Vater war von Beruf ein sogenannter Putzer.

Das ist ein Handwerker, der zum Beispiel Wände verputzt.

Schon als Kind wollte Gustav Seitz ein Künstler werden.

Aber er sollte das Geschäft seines Vaters übernehmen.

Und so begann Gustav Seitz nach seinem Schul-Abschluss 1922 die Lehre bei seinem Vater.

Der junge Gustav Seitz war unglücklich mit der Lehre.

Deshalb durfte er nach kurzer Zeit eine andere Lehre beginnen.

Bei einem Bild-Hauer lernte er, wie man aus Stuck und Gips Verzierungen und Figuren für Gebäude herstellt.

Neben der Lehre nahm Gustav Seitz noch Zeichen-Unterricht.

Nach der Lehre studierte er in Karlsruhe und in Berlin.

## Heirat und 2. Welt-Krieg

Nach dem Studium arbeitete Gustav Seitz als Bild-Hauer in Berlin.  
Er stellte Figuren her, zum Beispiel aus Gips und Bronze.  
Außerdem zeichnete er berühmte Personen und unterrichtete.  
So verdiente er genug Geld für seinen Lebens-Unterhalt.

1937 heiratete Gustav Seitz die Architektin Luise Zauleck.  
Zwischen 1940 und 1945 war er als Soldat im Krieg.  
Auch als Soldat war Gustav Seitz künstlerisch tätig.  
Gleichzeitig wurden seine Werke in mehreren Ausstellungen gezeigt.  
1943 zerstörte ein Bomben-Angriff seine Wohnung und seine Werkstatt.  
Dabei verlor Gustav Seitz alle seine frühen Werke.



Luise und Gustav Seitz 1937

## **Zwischen Ost und West**

Nach dem 2. Welt-Krieg lebte Gustav Seitz in West-Berlin.

Dort war er Professor an der Technischen Universität.

Er unterrichtete auch an der Hochschule für Künste.

1949 wurde Deutschland in Ost und West geteilt.

Im Westen entstand die Bundes-Republik Deutschland, kurz BRD,  
im Osten die Deutsche Demokratische Republik, kurz DDR.

Gustav Seitz arbeitete für die BRD, aber auch für die DDR.

Er bekam von der DDR sogar einen Preis für seine Arbeit  
und wurde Mitglied in der Akademie der Künste der DDR.

Das fand die Öffentlichkeit in West-Deutschland falsch.

Durch die Zusammenarbeit mit der DDR verlor Gustav Seitz  
1950 seine beiden Arbeits-Stellen in West-Berlin.

Er zog dann mit seiner Frau nach Ost-Berlin  
und unterrichtete dort an der Akademie der Künste.

Die Politik in der DDR wollte die Kunst und damit auch  
die Künstlerinnen und Künstler nach ihren Vorstellungen beeinflussen.  
Aber Gustav Seitz wollte sich nicht beeinflussen lassen.  
Deshalb verließ er die DDR und zog 1958 nach Hamburg.

In Hamburg unterrichtete er an der Hochschule für bildende Künste.

Seine Studenten mochten Gustav Seitz als Lehrer.

Er war ein sehr erfolgreicher Bild-Hauer.

Am 26. Oktober 1969 ist Gustav Seitz in Hamburg gestorben.



Gustav Seitz in Hamburg 1960 | Foto: Ingeborg Sello

## 2. Über die Kunst von Gustav Seitz



Gustav Seitz arbeitet am Stein-Kopf des Schriftstellers Thomas Mann 1953 |  
Foto: Keller-Neuendorff

Gustav Seitz war ein Bild-Hauer und ein Zeichner.

Das Thema seiner Kunst waren Menschen.

Er hat viele menschliche Figuren aus Gips und Bronze hergestellt.

Diese Figuren waren oft größer als echte Menschen.



Pinsel-Zeichnung von Gustav Seitz 1950 | WvZ 3416

Gustav Seitz wollte Menschen und ihre Eigenschaften abbilden.  
Das gilt auch für seine Zeichnungen von berühmten Personen.  
Seine Zeichnungen und Figuren sind sehr klar,  
also ohne viele Details, Muster oder Verzierungen.



das private Atelier, also die Werkstatt von Gustav Seitz in Hamburg-Blankenese |  
Foto: Kiemer & Kiemer



### 3. Die Stiftung und das Museum



Außen-Ansicht des Gustav-Seitz-Museums | Foto: Wolfgang van Gulijk

Luise Seitz, die Witwe des Künstlers Gustav Seitz, hat 1989 die Gustav-Seitz-Stiftung in Hamburg gegründet. Die Stiftung verwaltet das künstlerische Erbe von Gustav Seitz. Sie zeigt öffentlich seine Werke und erinnert an den Künstler.

Im Jahr 2017 zog die Stiftung nach Trebnitz in Brandenburg und eröffnete das Gustav-Seitz-Museum in einem alten Schlacht-Haus. Dort werden Modelle, Bronze-Figuren, Zeichnungen, Drucke und private Dokumente von Gustav Seitz aufbewahrt.

Besucherinnen und Besucher können die Werke von Gustav Seitz in der Dauer-Ausstellung des Museums sehen. Sie können alleine oder in einer Gruppe das Museum besuchen und die elektronischen Hör-Führungen nutzen.

Das sind die Öffnungs-Zeiten des Museums:

**Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr** und nach Vereinbarung.

Das Gustav-Seitz-Museum organisiert mit dem Schloß Trebnitz e.V.

Mitmach-Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Es gibt auch Projekte für Künstlerinnen und Künstler.

Auf dem Gelände gibt es einen Park und einen Dorfladen mit Café.

# Impressum

Text: Ewelina Wanke

Leichte Sprache: capito Berlin

Fotos: Gustav Seitz Stiftung, Wolfgang van Gulijk, Keller-Neuendorff, Kempe, Landesbildstelle Hamburg, Kiemer & Kiemer, Ingeborg Sello

Grafik: Michał Żak

Herausgeber: Gustav Seitz Stiftung

Gustav Seitz Museum

Zentrum für Kunst- und Kulturpädagogik

Platz der Jugend 3a

15374 Müncheberg OT Trebnitz

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Sonntag 11-17 Uhr

und nach Vereinbarung 033477-549770 oder [info@gustav-seitz-museum.de](mailto:info@gustav-seitz-museum.de)

[www.gustav-seitz-museum.de](http://www.gustav-seitz-museum.de)

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags sowie mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



Mit freundlicher Unterstützung



Ostdeutsche Sparkassenstiftung  
gemeinsam mit der  
Sparkasse Märkisch-Oderland

mit Hilfe des PS-Lotterie-Sparens